

Von-Galen-Straße

Clemens August Graf von Galen (1818-1946), Der "Löwe von Münster"

Bischof Clemens August Graf von Galen gilt als einer der mutigsten Verteidiger der Menschenrechte und der christlichen Lehre gegen den Nationalsozialismus. Furchtlos wandte er sich gegen den Rassenwahn der Nazis, gegen die Einkerkierung ohne Gerichtsurteil und Verteidigungsmöglichkeit, gegen die "Euthanasie" genannte Ermordung Geisteskranker und gegen den Klostersturm der Vertreibung von Ordensleuten und Besitznahme kirchlicher Häuser durch die Geheime Staatspolizei Hitlers (Gestapo).

Er wurde auf Burg Dinklage im oldenburgischen Münsterland geboren. Nach seinen Gymnasialjahren und dem Studium der Theologie in Freiburg (Schweiz) war er Seelsorger in Berlin und Münster. Im Jahre 1933, dem Jahr der Machtergreifung Hitlers, wurde er zum Bischof von Münster geweiht. Der Zusammenstoß mit dem Nationalsozialismus brachte seine Anlagen zur vollen Entfaltung. Seine Predigten und Hirtenbriefe gegen die Untaten der Nazis wurden insgeheim immer wieder abgeschrieben und vervielfältigt und fanden im In- und Ausland großen Widerhall. Aus Furcht vor Rückwirkungen in Deutschland und auch im Ausland wagten die Nazis nicht, Hand an ihn zu legen. Nach der deutschen Niederlage im Jahre 1945 wandte er sich mit gleicher Offenheit gegen die Behauptung der Allgemeinschaft des deutschen Volkes und gegen die Willkür der Besatzungsmacht, vor allem gegen "die uns gänzlich unbegreifliche Grenzziehung im Osten" und der Vertreibung von Millionen unschuldiger Menschen aus ihrer Heimat.

Die Erhebung zum Kardinal im Jahre 1946 nahm er mit der ihm eigenen Bescheidenheit an. Auf der Fahrt zu deutschen Kriegsgefangenenlagern holte er sich eine todbringende Krankheit und starb wenige Wochen nach der Kardinalserhebung in Münster.

Sein Wahlspruch: *Nec laudibus nec timore* (Weder durch Lob noch durch Furcht).